



Verband Ökonomische Bildung an
allgemein bildenden Schulen e. V.

Kommentiertes Verzeichnis zum

10. Tag der ökonomischen Bildung am Freitag, dem 17.3.2017, in Oldenburg

Migration und Integration

als Herausforderung für die ökonomische Bildung

Die letzten Notunterkünfte werden hoffentlich bald geräumt sein. Aber die größeren Herausforderungen stehen noch bevor: die Eingliederung der längst Eingewanderten und der erst kürzlich nach Deutschland Geflüchteten in das Bildungs-, Beschäftigungs- und Gesellschaftssystem. Die damit verbundenen Fragen beschäftigen insbesondere Lehrerinnen und Lehrer, die Kinder, Jugendliche und Heranwachsende auf ihrem Weg in die Gesellschaft begleiten. Als Fachverband für die ökonomische Bildung fokussieren wir die ökonomische Perspektive auf Migration und Integration, aber wie bei unseren früheren Tagungen und in allen unseren Stellungnahmen zu bildungspolitischen Fragen sehen wir uns auch bei diesem Themenkreis einem Grundverständnis allgemeiner Bildung verpflichtet, welches stets auch die soziologischen, politischen, rechtlichen, historischen und ethischen Dimensionen wirtschaftlichen Handelns und Verhaltens reflektiert.

Wir sind offen für alle unterrichtlichen Realisierungsformen ökonomischer Bildung in den verschiedenen Schulstufen und Schulformen und für die darin tätigen Lehrkräfte: eigenständiges Fach Wirtschaft an den niedersächsischen Haupt-, Real- und Oberschulen, Wahlfach Wirtschaft bzw. Wirtschaftslehre an bremischen und niedersächsischen gymnasialen Oberstufen, Integrationsfach Politik-Wirtschaft an den niedersächsischen Gymnasien und Oberstufen der Gesamtschulen, Bestandteil von Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT) an niedersächsischen Gymnasien bzw. von WAT an allen bremischen Schulen in der Sekundarstufe I. Und wir heißen auch die Kolleginnen und Kollegen der berufsbildenden Schulen willkommen, die ja nicht nur einen spezifisch berufsbildenden, sondern auch einen allgemeinen Bildungsauftrag haben.

Migrationen und Integrationsprozesse sind universelle Phänomene, die sich nicht auf die sog. „Flüchtlingskrise“ und auf aktuelle innenpolitische Debatten in Deutschland reduzieren lassen. Deshalb haben wir für den **Fachvortrag** mit Prof. Dr. Jochen Oltmer einen renommierten Migrationsforscher eingeladen, der die aktuellen Entwicklungen unter einer umfassenderen historischen Perspektive einordnen wird.

Migration und Integration. Historische Perspektiven und aktuelle Herausforderungen



Apl. Prof. Dr. Jochen Oltmer, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück

„Migration ist ein globales Zukunftsthema. Debatten über die Folgen des Wachstums der Weltbevölkerung, den Zustrom von Flüchtlingen vor allem aus Afrika oder die Alterung der Gesellschaften im reichen ‚Norden‘ belegen dies in aller Deutlichkeit. Nur selten wird jedoch klar gesehen, dass Migration und Integration Ergebnis historischer Prozesse und staatlich verordneter Politik sind.“ Verlagsankündigung zu Prof. Dr. Oltmers jüngster Monografie:

Jochen Oltmer (2016): Globale Migration. Geschichte und Gegenwart, 2. Aufl., München: C.H. Beck

Zu seinen zahlreichen weiteren Veröffentlichungen siehe:
https://www.imis.uni-osnabrueck.de/oltmer_jochen/zur_person/profil.html

Aus der Selbstdarstellung des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück

„Migration bildet seit jeher ein zentrales Element gesellschaftlichen Wandels. Räumliche Bewegungen von Menschen veränderten in den vergangenen Jahrhunderten die Welt: Unzählige Beispiele belegen das Ausmaß, mit dem Arbeits- und Siedlungswanderungen, Nomadismus, Bildungs- und Ausbildungswanderungen, Sklaven- und Menschenhandel, Flucht, Vertreibung oder Deportation die Bevölkerungszusammensetzung sowie die Entwicklung von Arbeitsmärkten, politischen Systemen, kulturellen Identitäten oder religiösen Orientierungen beeinflussen. Auch in Zukunft wird Migration ein zentrales gesellschaftliches Thema mit hohem politischen Gewicht bleiben. Das verdeutlichen die aktuellen Debatten über die Folgen des weiteren (regional höchst ungleich verteilten) Anwachsens der Weltbevölkerung, der Alterung der Gesellschaften des reichen ›Nordens‹ oder des Klimawandels, über gesellschaftspolitische Herausforderungen von Migration oder den Mangel an Fachkräften für zunehmend komplexere und international eng vernetzte Wissensgesellschaften. Seit Anfang der 1990er Jahre gilt das wissenschaftliche Interesse des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück den vielfältigen Aspekten räumlicher Mobilität und interkultureller Begegnung in Geschichte und Gegenwart. Zu den Aufgaben des IMIS gehört es, durch seine Grundlagenforschung, seine Publikationen, seine öffentlichen Veranstaltungen und die wissenschaftliche Beratungstätigkeit seiner Mitglieder einen Beitrag zu leisten zur Verdichtung und Vernetzung der interdisziplinären Arbeit sowie zum Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Aufgrund seiner langjährigen Forschungsexpertise sowie einer in Deutschland einmaligen interdisziplinären Breite ist das IMIS heute ein überregional und international bekanntes und anerkanntes Forschungsinstitut.“

Nach dem einleitenden Fachvortrag wollen wir im Rahmen einer **Podiumsdiskussion** unter den Perspektiven von Arbeitsmarkt, Unternehmen, Kommunalpolitik und Bildung einige der Probleme und Lösungsansätze beleuchten, mit denen wir uns in unseren beruflichen, sozialen und politischen Zusammenhängen aktuell auseinandersetzen müssen:

Migration und Integration als Herausforderungen für das Bildungs- und Beschäftigungssystem

- **Prof. Dr. Dirk Loerwald**, Inhaber der Professur für Ökonomische Bildung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Geschäftsführer und stellvertretender wissenschaftlicher Leiter sowie Leitung des Bereichs Schulpraxis und Unterrichtsforschung im An-Institut der CvO Universität (IÖB)
- **Prof. Dr. Jochen Oltmer**, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), kann und wird sicherlich seine Kenntnisse historischer Migrations- und Integrationsprozesse in die Diskussion der aktuellen Herausforderungen einbringen.
- **Heiner Paffenholz** kennt als Fachkräfteberater und Flüchtlingskoordinator bei der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer Interessen, Motive und Aktivitäten, aber auch Erfahrungen, Sorgen und Nöte der Unternehmen, die sich auf den Weg gemacht haben, Migranten in die Arbeitswelt zu integrieren.
- **Frank Säger**, Bereichsleiter bei der Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven, ist täglich mit Fragen der Integration von Migranten in das Beschäftigungssystem und Fragen der Berufsorientierung konfrontiert, nicht nur der aktuell zu uns gekommenen Flüchtlinge, sondern auch der längst hier lebenden Menschen mit „Migrationshintergrund“.
- **Matthias Welp** ist als Leiter des Amtes für Schule und Bildung der Stadt Oldenburg unter anderem zuständig für die Unterbringung und Unterrichtung der jugendlichen Geflüchteten in den städtischen Schulen. Er hat an der Hochschule Bremen Sozialwesen studiert und verfügt über langjährige Erfahrungen im Bildungs- und Sozialbereich; so war er vor seiner jetzigen Tätigkeit Leiter des „Teams Wendehafen“, das sich mit Schulsozialarbeit, Schulabsentismus und Bildungsprojekten der Stadt befasst.

Moderator **Dr. Michael Koch** hat am IÖB Oldenburg, An-Institut der Carl von Ossietzky Universität, die Gesamtleitung für das Projektmanagement inne und leitet den Bereich Qualifizierung und E-Learning.

Die nachmittäglichen **Workshops** greifen einige der Fragestellungen des Vormittags auf, konkretisieren und vertiefen sie:

Workshop 1: Berufsorientierung in der Einwanderungsgesellschaft

Prof. Dr. Rudolf Schröder, Lehrstuhl Ökonomische Bildung mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung an der Universität Oldenburg; **Izabela Bieda**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖB Oldenburg

„Bewerber mit einem Migrationshintergrund finden generell schlechter einen Ausbildungsplatz, selbst dann, wenn sie gleich gut qualifiziert sind wie deutsche Jugendliche. Teilweise bereitet ein Migrationshintergrund bei der Jobsuche und im Beruf Schwierigkeiten, zum Beispiel wenn fehlende Sprachkenntnisse den Umgang mit Kollegen und Vorgesetzten behindern. [...] Das Thema Berufsorientierung spielt eine zentrale Rolle. So ist das Praktikum eine wichtige Methode zur Förderung der ökonomischen Bildung. Schülerinnen und Schüler bekommen Einsichten in das Wirtschafts- und Arbeitsleben, aber auch in die eigene Berufsorientierung. In der Schule sollte geklärt werden: Unter welchen Fragestellungen möchte ich das Unternehmen analysieren? Oder: Passt der ausgesuchte Platz zu meinen Talenten und Interessen? Die Betriebe sollten das Praktikum als Gelegenheit nutzen, den Jugendlichen vielfältige Einblicke in die Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie potenziell geeignete Berufsfelder zu ermöglichen.“ (Aus einem Interview der NWZ mit Professor Schröder anlässlich einer Fachtagung für Personalverantwortliche)

Workshop 2: Die Integration von Migranten und Geflüchteten in Ausbildung und Beruf. Erfahrungen aus dem betrieblichen Alltag

Heiner Paffenholz, Fachkräfteberater und Flüchtlingskoordinator, Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, und Dipl. Kfm. **Ulf Burmeister**, Geschäftsführer der Oldenburger Kartonagenfabrik U. Burmeister GmbH Bad Zwischenahn

Ausbildung und Arbeit sind für die Flüchtlinge, die bleiben dürfen, der beste Weg in unsere Gesellschaft. Der Wirtschaft kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Viele Unternehmen engagieren sich bereits oder überlegen, es zu tun. Heiner Paffenholz von der IHK Oldenburg wird einen Überblick über Initiativen und Aktivitäten in der Region geben. Der Unternehmer Ulf Burmeister wird über seine Intentionen und seine konkreten Erfahrungen berichten, Flüchtlinge aus Syrien in seinem Betrieb zu integrieren.

„Wir sehen unser Engagement als Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Gut ausgebildete und motivierte junge Mitarbeiter sind in unserer Branche selten und kostbar. Daher legen wir großen Wert auf die Qualität der Ausbildung und unterstützen unsere syrischen Kollegen nicht nur fachlich, sondern auch in sozialer Hinsicht durch gemeinsame Aktivitäten wie Sport mit den Kollegen.“ (Florian Münch, Produktionsleiter der Oldenburger Kartonagenfabrik)

Workshop 3: Migration und Integration als Thema im politisch-ökonomischen Unterricht der Sekundarstufen I und II

Dr. Karl-Josef Burkard, Lehrbeauftragter am IfÖB der Universität Oldenburg; **Sarah Bode** und **Marvin Dauer**, Gymnasium Oedeme (Lüneburg)

Auch wenn Wirtschaft und Politik in den 16 Bundesländern mit ihren zwei- bis sechsgliedrigen Schulsystemen in einer kaum mehr überschaubaren Vielzahl von Fachkonstellationen mit entsprechenden Curricula unterrichtet werden, lassen sich länder- und fächerübergreifend Themenbereiche identifizieren, welche die unterrichtliche Behandlung von Migrations- und Integrationsprozessen zwar nur selten explizit einfordern, aber zahlreiche inhaltliche Anknüpfungsmöglichkeiten bieten: Private Haushalte und Konsum, Unternehmen und Arbeitsbeziehungen, Wirtschaftlicher und sozialer Wandel, politischer Willensbildungs- und Entschei-

dungsprozess auf (national-)staatlicher Ebene, Politik und Wirtschaft im europäischen Mehrebenensystem, Weltpolitik und Weltwirtschaft im Zeichen der Globalisierung.

Karl-Josef Burkard wird zunächst Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufen I und II präsentieren und zur Diskussion stellen. Im zweiten Teil des Workshops werden Sarah Bode und Marvin Dauer über ihre Erfahrungen mit Seminarfachkursen berichten, in denen sie das Thema Migration theoretisch und praktisch erarbeitet haben.

Workshop 4: Asylrecht, Ausländerrecht, Migrationsrecht – systematischer Überblick und Fallbeispiele

Klaus Streichsbier, Präsident des Verwaltungsgerichts Oldenburg, und **Jens Kampowski**, Richter am Verwaltungsgericht Oldenburg

Asylsuchende, Asylbewerber, Asylberechtigte, Geduldete, Flüchtlinge, Kontingentflüchtlinge. Aufenthaltsgestattung, Aufenthaltserlaubnis, Niederlassungserlaubnis, Duldung. Flüchtlingsschutz, subsidiärer Schutz, Asylberechtigung, Abschiebungsverbot. Die Liste der asyl- und aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen und Begriffe ist lang und für Laien verwirrend. Die Verwaltungsrichter Klaus Streichsbier und Jens Kampowski werden in einem durch anschauliche Beispiele angereicherten Überblicksvortrag unerlässliches Orientierungswissen zu dieser komplexen Materie vermitteln.

Workshop 5: Mehr als Dönerbude & Co: Migrantische Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland

Jun.-Prof. Dr. **Vera Kirchner**, Universität Magdeburg

Das italienische Restaurant um die Ecke, die türkische Änderungs Schneiderie und der griechische Obst- und Gemüseladen – das ist in vielen Köpfen häufig noch immer das Bild migrantischer Selbständigkeit. Zu viele Menschen wissen nicht, dass sich in Bezug auf das Unternehmertum von Migrantinnen und Migranten in Deutschland seit etwa zwei Jahrzehnten einiges geändert hat. Aus einem sozialen Phänomen in einer ökonomischen Nische ist ein wachsendes ökonomisches Potenzial mit einem nicht zu unterschätzenden Beitrag zur deutschen Wirtschaftskraft geworden. Anders als in den Generationen davor, gründen Migrantinnen und Migranten heute weniger aus der Not heraus, sondern sie ergreifen die Chance ihres spezifischen ökonomischen Potenzials und nutzen ihre internationalen Kontakte. Der Workshop widmet sich dem fachlichen und dem didaktischen Potential dieses Themas im Sinne einer allgemeinbildenden Entrepreneurship Education. Dabei werden konkrete Ideen für Unterricht vorgestellt und gemeinsam reflektiert sowie Chancen und Grenzen des Themas vor dem Hintergrund der Unterrichtserfahrungen der Teilnehmenden diskutiert.